

Unterfränkischer Realschulpreis 2018

„Erinnerungskultur“



David-Schuster-Realschule
Würzburg

David-Schuster-Realschule

Die David-Schuster-Realschule legt besonderen Wert auf die Pflege der Erinnerung an geschichtliche Ereignisse, um ein demokratisches und soziales Denken und Handeln wachsen zu lassen und zu fördern. Insbesondere die Zeit des Nationalsozialismus und der Verfolgung von Juden und anderen Minderheiten bildet hier einen Schwerpunkt, der in direktem Zusammenhang mit der Geschichte des Schulgebäudes steht: Die Schule befindet sich in einem Gebäude, das in Würzburg ursprünglich als „Israelitische Lehrerbildungsanstalt“ errichtet wurde und in dem bis 1938 junge jüdische Studentinnen und Studenten und Schüler unterrichtet wurden. Die Namensgebung der David-Schuster-Realschule steht im Zusammenhang mit dieser Erinnerungskultur: So wählten die Schülerinnen und Schüler in einem demokratischen Verfahren selbst den Namen David Schusters aus, der nach dem 2. Weltkrieg nach Würzburg zurück kehrte und eine maßgebliche Rolle zum Wiederaufbau der jüdischen Gemeinde in dieser Stadt einnahm. Sein Sohn, Dr. Josef Schuster, der Präsident des Zentralrates der Juden in Deutschland, und der Enkel Aron Schuster, Pate für „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, stehen in regelmäßiger Verbindung zur Schule.

Für die Erinnerungskultur setzt sich der Arbeitskreis „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ein. Beispielsweise wurden beim Gedenken an die Reichspogromnacht Vertreter verschiedener Religionen eingeladen, aber auch aus Behindertenheimen, um auf dem Schulhof, auf dem die Nationalsozialisten Bücher und Thorarollen verbrannt hatten, an dieses Ereignis zu erinnern. Die Schule übernahm die Verantwortung für mehrere Stolpersteinverlegungen, so für den stellvertretenden Schulleiter, und organisierte eine große Veranstaltung zum Thema „Deportation der Juden aus Würzburg“ (2013). Der Pate für das Projekt „Schule ohne Rassismus“, Aron Schuster, kommt regelmäßig zu Gesprächen, Zeitzeugen werden eingeladen, Überlebende von Kzs oder von medizinischen Versuchen, Schülerinnen und Schüler nehmen an Erinnerungswegen in der Stadt Würzburg teil. Das Thema ist fest im Lehrplan verankert, so wurde für die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse von Frau Wagner ein Musical zu „David Schuster“ geschrieben und eingeübt.

Der Arbeitskreis „Schule ohne Rassismus“ führt auch weitere Aktionen durch, beispielsweise die Graffiti-Bemalung einer Mauer an der Schule, Veranstaltungen mit Zeitzeugen gegen die Todesstrafe und zum Thema Rassismus, er organisierte Treffen mit jugendlichen Flüchtlingen aus dem Umkreis der Schule und führte Sammlungen für Jugendliche in anderen Ländern durch.

Angelika Wagner, Pfarrerin